



## PARTNERBESCHREIBUNG

NATÜRLICH FAIR

### Serendipalm

#### Bio-Palmöl aus Ghana

Ghana war die erste Kolonie Westafrikas und wurde 1957 von England unabhängig. Heute zählt das Land über 25 Mio. EinwohnerInnen, vor allem Mitglieder der ethnischen Gruppen der Akan, Ewe und Ga-Adangme. Der Reichtum der Region, sowie die Macht ihrer Könige und Schönheit ihrer Gebäude werden in vielen Geschichten erwähnt. Andere Erzählungen handeln von ihrem Fall. Ghana liegt in den Tropen. Hitze und hohe Luftfeuchtigkeit sind perfekte Bedingungen für den Anbau der Ölpalme.

Palmöl ist mit über 58 Mio. Tonnen jährlich das meistproduzierte Pflanzenöl. Die Nachfrage steigt stark, und es ist relativ günstig. Das Öl ist beliebt, weil es einerseits sehr ertragreich ist und andererseits das ganze Jahr geerntet werden kann. Wegen seiner chemischen Eigenschaften ist das Öl vielseitig einsetzbar (in Lebensmittel, der Industrie und als Energieträger). Jedoch steht Palmöl mehr denn je in der Kritik: für die Vernichtung von Regenwäldern wie für die Missachtung von Menschenrechten durch die verstärkte, oft aggressive Landnahme zur Ausweitung der Anbauflächen für die Palmölproduktion. Wegen der globalen Kritik an den Praktiken im Palmölanbau haben sich in den letzten Jahren verschiedene Zertifizierungssysteme entwickelt, um den Anbau von Ölpalmen nachhaltiger zu gestalten. Bereits 20% der weltweiten Palmölproduktion ist RSPO-zertifiziert ("Round Table on Sustainable Palm Oil"). Doch dieser Zertifizierung wird von NGOs (u.a. Greenpeace) stark kritisiert, da die vorgegebenen Nachhaltigkeitsziele, sowie die Umsetzung sozialer Ziele nicht eingehalten wird. Dem Siegel wird "Green washing" und "Etikettenschwindel" vorgeworfen. Die Kenntnis dieser ernüchternden Zusammenhänge und das steigende Bewusstsein der KonsumentInnen verlangten nach einer nachhaltigen Alternative für Palmöl - allen voran für fair gehandelte Produkte. 2012 konnte eine Quelle für sozial und ökologisch nachhaltiges Palmöl aus fairem Handel gefunden werden: Das *Danieama Sustainable Palm Oil Project* wurde von Dr. Bronner, einem erfolgreichen Unternehmen und bekannten Marke für Naturseifen und natürliche Körperpflegeprodukte aus den USA, in Ghana initiiert. Heute sind das Projekt und seine maßgeblichen Akteure in Ghana IMO Fair For Life zertifiziert. Das Projekt liefert somit organisch-biologisches Palmöl unter den Bedingungen des Fairen Handels. Angebaut werden die Ölpalmen von organisierten KleinproduzentInnen. Die Verarbeitung zu Öl erfolgt in einer Presse vor Ort.

#### EZA-Partner seit 2012

„Wir erhalten von Serendipalm ein gutes Einkommen und jeden Tag ein kostenloses Mittagessen – das ist sonst nicht üblich in dieser Region. (...) Durch den Fairen Handel können wir vom Verkauf der Palmölfrüchte profitieren. Die Produktionskette vom Anbau bis zum Verkauf ist bei Serendipalm sehr transparent, und es gibt keinen Betrug.“

Quelle: Abena Dwusuah; Reisebericht 12/2015 Gepa - The Fair Trade Company

## Danieama Sustainable Palm Oil Project / Serendipalm

Zielsetzung des Projekts sind neben der Produktion von Palmöl unter bio & fair die Förderung der PrimärproduzentInnen, ihre Einbeziehung in die Wertschöpfungskette und die Förderung der landwirtschaftlichen und ländlichen Entwicklung in der Region. Das Palmölprojekt involviert über 900 AkteurInnen. Hervorzuheben ist, dass in diesem Fall auch der verarbeitende Betrieb durch IMO nach den Fair-Handels-Kriterien geprüft wird und Fair for Life-zertifiziert ist. Fair for Life schreibt die Einrichtung eines Fair Trade-Komitees vor. Dieses setzt sich aus VertreterInnen der ProduzentInnen, LandarbeiterInnen, FabrikarbeiterInnen, landwirtschaftlichen BeraterInnen und dem Management von Serendipalm zusammen. Es entscheidet u.a. über die Verwendung der Prämie (10% des Verkaufspreis). Für 2015 betrug diese rund 70.000,- Euro. Die Fair Handels-Prämien wurden in den letzten Jahren für folgende Projekte eingesetzt: Installation von Wasserbrunnen in verschiedenen Gemeinden, Unterkünfte für Krankenschwestern, Sanitäranlagen in drei Gemeinden, Aufbau einer neuen Polizeistation, Aufbau eines Trainingscenters und einer Bücherei.

Trotz der engen Kooperation mit Serendipalm sind die ProduzentInnen nicht verpflichtet ihre Ernte ausschließlich an Serendipalm zu verkaufen. Sie bevorzugen allerdings Serendipalm aufgrund der Preise, Prämien, Unterstützung und langfristigen Kooperation als Käufer. Die Entscheidung für die Zusammenarbeit mit dem Palmölprojekt und die Umstellung auf Bio-Landbau fiel durch die ProduzentInnen selbst. Verarbeitet werden die Früchte der Ölpalme in Asuom in einer lokalen Mühle, die mit Geldern von Dr. Bronner und der deutschen GIZ gebaut wurde. Geführt wird die Mühle von einer Gruppe lokaler Unternehmer namens Danieama.

### Die ProduzentInnen

Die Mühle beschäftigt 220 Personen und zusätzlich saisonal bis zu 50 weitere Personen (mehrheitlich Frauen) für die Reinigung und Aufbereitung der Palmfrüchte. Die Früchte stammen von rund 680 Bauern und Bäuerinnen von ca. 2.000 Hektar Bio-Anbauflächen für Ölpalmen. Zu Beginn des Projekts 2007 waren die ProduzentInnen noch nicht organisiert. Heute gehören sie vier lokalen Gruppen ("Organic Farmers Associations") an. Die Gruppe aus Asuom hat 228 Mitglieder (183 Männer und 45 Frauen), die Gruppe aus Abaaan 300 Mitglieder (200 Männer und 100 Frauen), Abodom hat 75 Mitglieder (60 Männer und 15 Frauen) und Bomso zählt 70 Mitglieder (30 Männer und 40 Frauen). Die Entscheidung für die Zusammenarbeit mit dem Palmölprojekt und die damit verbundene formale Struktur sowie die Umstellung auf Bio-Anbau fiel durch die Farmer selbst. Für den Anbau der Ölpalmen wurde kein Primärwald gerodet, und eine Ausweitung des Palmölanbaus wird ausschließlich auf bereits bewirtschaftetem Farmland vorgenommen. Serendipalm bezieht die Palmölfrüchte ausschließlich von den Mitgliedern dieser vier Kleinbauernverbände.

Jede Gruppe wählt aus ihrem Kreis zwei VertreterInnen, die die Interessen der ProduzentInnen im Fair Trade-Komitee von Serendipalm vertreten. Sie sind auch in die Preisverhandlungen mit Serendipalm eingebunden. Die ProduzentInnen sind allesamt Kleinbauern und -bäuerinnen. Sie bewirtschaften durchschnittlich drei Hektar Land. Auf den Parzellen gedeihen neben Ölpalmen und Kakao (als Cashcrops) auch Mais, Maniok und Zitrusfrüchte. Letztere werden vor allem auf dem lokalen Markt verkauft bzw. dienen der Eigenversorgung der Familien. Die Familien werden bei der Landarbeit von saisonalen HelferInnen unterstützt – vor allem bei der Ernte, dem Transport der Früchte und der Feldarbeit. Alle in das Projekt eingebundenen ProduzentInnen haben sich zur Einhaltung der internationalen Bio- und Fair for Life-Standards auf ihren Parzellen verpflichtet. Heute sind alle ProduzentInnen bio-zertifiziert (IMO) und zwei Drittel Fair for Life, die restlichen befinden sich noch in Umstellung.

**Das Palmöl von Serendipalm wird für die Herstellung des Fairetta Creamy-Riegels, Equita Schokoaustrichs und div. EZA-Kekssorten verwendet. Diese sind u.a. über EZA und WELTLÄDEN erhältlich.**

#### Weitere Informationen:

[www.fairforlife.net](http://www.fairforlife.net)  
[www.fair-plus.de](http://www.fair-plus.de)

Quellen: Dr. Bronner's, GEPA - The Fair Trade Company, EIF 8/2012, Reisebericht GEPA 12/2015; (EZA, akt. Mär. 2016)

### VORTEILE AUS DEM FAIREN HANDEL

Durch die Zusammenarbeit mit dem Danieama Palmölprojekt unter den Bedingungen des Fairen Handels erhalten die ProduzentInnen u.a.:

- Zugang zu neuen Märkten unter bio & fair
- Preise bzw. Löhne liegen deutlich über lokalen Preisen bzw. über dem offiziellen Mindestlohn.
- Die Preise werden zwischen Serendipalm und den Farmern verhandelt und werden regelmäßig an steigende Produktionskosten angepasst.
- sehr gute Kommunikation zwischen Serendipalm, den Farmern und Angestellten;
- verlässliche (garantierte) Abnahme der Palmölfrüchte;
- kostenlose Verteilung von Setzlingen zur Produktionssteigerung, Übernahme der Transportkosten, kostenloser Dünger (Überreste der Palmöl Produktion);
- Zahlung einer Prämie von € 180,- / Tonne Palmfrüchte: Dieses Geld wird vom Fair Trade-Komitee verwaltet und für soziale Projekte verwendet.
- Sehr gute Organisation der Bauern und -bäuerinnen sowie MitarbeiterInnen (und ihrer Vertretung in diversen Gremien (z.B. FT-Komitee, ArbeiterInnenkomitee)
- Schulungen in den Bereichen Qualitätssicherung, Diversifizierung (Kakao- und Honigproduktion), Biolandbau (u.a. Erhalt der Bodenfruchtbarkeit), Fairer Handel, etc. und Unterstützung bei der Eröffnung eigener Bankkonten
- Die SaisonarbeiterInnen erhalten alle Sozialleistungen, die auch die Festangestellten erhalten: Krankenversicherung, bezahlter Urlaub, Mutterschaftsurlaub, Fortzahlung im Krankheitsfall, Bonus (einmal pro Jahr), kostenloses Mittagessen und zinslose Kredite.